

1.	Record Nr.	UNINA9910481492303321
	Autore	Cicero Marcus Tullius
	Titolo	Rhetoricorum ad C. Herennium libri 4. incerto auctore. Ciceronis De inuentione libri 2. Topica ad Trebatium, Oratoriae partitiones. Cum correctionibus Pauli Manutii [[electronic resource]]
	Pubbl/distr/stampa	Venice, : Paolo Manuzio, 1512-1574, 1559
	Descrizione fisica	Online resource (184 c., 8°.)
	Altri autori (Persone)	ManuzioPaolo <1512-1574.>
	Lingua di pubblicazione	Latino
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	Reproduction of original in Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze.
2.	Record Nr.	UNINA9910962471903321
	Autore	Fritsch Johannes
	Titolo	Das Bild und seine Körper : Nachleben auf der Schwelle und im Dazwischen in sakularen Kulturen der Sichtbarkeit / Johannes Fritsch
	Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2020
	ISBN	3-8498-1708-3
	Edizione	[1st ed.]
	Descrizione fisica	1 online resource (237 pages)
	Collana	Studien zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft ; 1
	Disciplina	809.933561
	Soggetti	Körperverlust Intermediäres Liminalität Nach-Leben Personalbild
	Lingua di pubblicazione	Tedesco
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	[Erstauflage]
	Nota di contenuto	Frontcover -- Titel -- Impressum -- Inhaltsverzeichnis -- 00.

Einleitung -- 01. " " - "Als lebend kannst du sie bezeichnen und als tot." - Eine vorsichtige Auslotung der Wandlungen des Körpers im Liminalen -- 02. Das Personalbild in der Literatur -- 03. Anthropologie des Körpers: Die Relation -- 04. Mediale Ersatzkörper im Interim -- 05. Körper und Leiblichkeit -- 06. Der Körperverlust und seine Folgen: Liminalität und Performanzen des Todes -- 07. Eintritt in das Nach-Leben durch das Wieder-Erscheinen im Personalbild -- 08. Der Raum als Szene und seine Elemente als metonymische erweiternde, komplementäre und subsidiäre Begleiter des Personalbildes -- 09. Semantik(en) des Intermediären: Ikonologie des ›Betwixt and between‹ -- 10. Sekundäre postrestitutive Liminalität durch Ersatzkörper oder Liminalität ›post restitutionem‹ durch Ersatzkörper -- 11. Manifestationen des Nachlebens in der Triade Bild - Medium - Körper -- 12. Eine Tagesspanne auf der Schwelle und Nachleben in der Figuration der Paarliebe. Die ›Alkestis‹ des Euripides -- 13. ›Aupres d'un mort‹. Totenwache bei Schopenhauer. Der Leichnam als lebendiges Bild -- 14. ›Betwixt and between‹ im Totenbett. E. A. Poe ›The oval portrait‹. "A change fell upon all things." -- 15. Gegenwart im Raum. Guy de Maupassant ›Un portrait‹ -- 16. Gebrüder Grimm ›Sneewittchen‹: Das Bild als Körper und der Körper als Bild in Erwartung seiner Neubelebung -- 17. Wilhelm Jensen: ›Gradiva. Ein pompejanisches Phantasiestück‹. Die aus dem Bild Schreitende -- 18. Der ephemere Körper der Musik. E. T. A. Hofmann ›Ritter Gluck‹ -- 19. Ein prekärer Körper im Suspens. Guy de Maupassant ›Julie Romain‹ -- 20. Initiation(en) in das Bild. Sakulare Heiligkeit als Nachleben im Symbol. Johann Wolfgang Goethe ›Die Wahlverwandtschaften‹. 21. Die Sakularität und Endlichkeit des Nachlebens im Ersatzkörper/Nachleben im ›saeculum‹ -- 22. Literaturverzeichnis -- 23. Abbildungen -- 24. Danksagung -- Backcover.

## Sommario/riassunto

Bilder des menschlichen Körpers als Substitute von Verstorbenen ermöglichen diesen durch ihre sich immer weiter entwickelnde Medialität ein Nachleben auf der Grenze und im Dazwischen, das im schroffen Gegensatz zur Bildmagie des Totenkultes steht. Aus literaturwissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Sicht untersucht der Autor, wie das Personalbild die Berührung zwischen dem Heiligen und dem Profanen ermöglicht in einer Kultur, in der das Heilige „absinkt“. Dadurch wird ein neuer Blick möglich auf die Transgression des Bildes, das in unterschiedlichen Körpern, insbesondere im medialen Ersatzkörper des Porträts erscheinen kann. Durch die Inversionserfahrung in der Bildnisbegegnung lösen sich in der säkularen Kultur Personalbilder aus dem traditionellen Totenkult und führen in neuen Kontexten durch die inhärente Bildaktivität zum ereignishaften Widerfahrnis der Wiedererscheinung eines Toten, von der insbesondere in der Literatur des 19. Jahrhunderts erzählt wird.